T.-H. 52663

ANZENGRUBER-CURATORIUM
WIEN.

Wien, am 13. October 1892

Hochverehrte Frau!

Allgemein ist die Theilnahme, das Mitgefühl und die Trauer um den unersetzlichen, schmerzvollen Verlust, den Sie, hochverehrte Frau, durch den Hingang Ihres vielfach verehrten, unvergeßlichen Gemahls erlitten haben. Nicht nur Wien, das ganze gebildete Oesterreich trauert mit Ihnen um den Verlust; der Lehrer Einer, ein Gesinnungsgenosse, ein Pionier im Kampfe über Gottglauben, Aufklärung und Humanität ist mit friedlich Schlägl dahingegangen. Gestatten Sie, hochverehrte Frau, auch uns, daß wir Ihnen unser tiefinnigstes Beileid aussprechen; war doch der viel Hingegangene für uns ein Leuchte, dem Licht nun für immer erloschen ist, ein Führer, dem wir nun für immer beraubt sind. Ehrende am Abende des Tages, an dessen Morgen Schlägl für mein Ich nach dem ewigen Schlafe, wollten wir ihn, der uns als Führer und Meister galt, zu unserem Ehrenpräsidenten erwählen. Es hat nicht mehr sollen sein! Ein unerforschlicher Geschick hat uns die Leuchtschnuppe, den besten aller Freunde den Mann, den Söhnen den Vater, der jungen grossen Gleichgesinnten den Lieblingsführer entrissen! Wir fühlen aufrichtig mit Ihnen, hochverehrte Frau, Ihren grossen, Ihren unermeßlichen Schmerz, und können nur das Eine zum Trost anführen: staunend und ehrfurchtsvoll fühlen und trauern wir mit Ihnen, und für Einen, denen das Glück geworden, friedlich Schlägl im Leben nahe zu stehen, ist ein guter Kameraden, ein treuer Freund, ein – guter Mensch gestorben. – Mit dem Ausdrucke der aufrichtigsten Hochachtung und Verehrung

Für das Anzengruber-Curatorium:

Edmund Morgenstern
Schriftführer.

Rudolf Alt
Obmann des Anzengruber-Curatoriums

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.